

Jahresbericht 2022



JUBILÄUM LANDESKIRCHE

Vier Jahrzehnte eigenständige Entwicklung

Seit 40 Jahren wird die Römisch-katholische Landeskirche demokratisch gelenkt. Im Juni feierte sie das Jubiläum. Dabei schaute sie vorwärts und zurück.

Im Juni war die Landeskirche in Festlaune. Am 12. Juni 1982 hatten sich die Abgeordneten der Berner Kirchgemeinden zum ersten Mal zu einer Synode getroffen. Damit war eine demokratisch verfasste Römisch-katholische Körperschaft geboren. Die Römisch-katholische Kirche im Kanton Bern war erstmals auf Augenhöhe mit ihren Schwesterkirchen.

Wurzeln nicht vergessen
Fast auf den Tag genau 40 Jahre später, am 10. Juni 2022, wurde das Jubiläum gefeiert. Die Abgeordneten des Lan-

deskirchenparlaments trafen sich zur Jubiläumsfeier mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche und Politik zu einer Andacht in der Kirche St. Peter und Paul. Die Regionalverantwortliche des Bistums, Edith Rey Kühntopf, erinnerte die Verantwortlichen der Landeskirche an ihre Verwurzelung in Gott, ohne den das menschliche Wirken oberflächlich bleibt. Beim anschliessenden Festakt im Restaurant Äusserer Stand untertrich Kantonsvertreter David Leutwyler die Wichtigkeit des Friedens zwischen den Religionen. «Das friedliche Zusammenleben von

Menschen unterschiedlicher Herkunft, Weltanschauungen und Religionen ist eine Errungenschaft, die aktiv gepflegt werden muss», betonte der Beauftragte für kirchliche und religiöse Angelegenheiten.

Stete Entwicklung
Zwar gibt es die Römisch-katholische Landeskirche bereits seit 1893. Vertreter wurde sie durch die «Katholische Kirchenkommission», die aber nicht mehr als ein Beratungsgremium des Regierungsrates war. Eine eigenständige Entwicklung der Kirche war so nicht möglich. Erst eine Änderung des Kirchengesetzes erlaubte 1982 die Schaffung einer demokratischen Landeskirche. Die nächsten grossen Schritte waren die neue Kirchenverfassung von 2019 und das neue Landeskirchengesetz des Kantons Bern per 1. Januar 2020.

« Eine Änderung des Kirchengesetzes erlaubte 1982 die Schaffung einer demokratischen Landeskirche. »

Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft stossen im Restaurant Äusserer Stand auf die Landeskirche an.

Mehr zur Geschichte der Landeskirche



Die Mitglieder des Landeskirchenrates beten gemeinsam mit Bischofsvikar Georges Schwickerath.



In Kürze

carla by Caritas
Am 31.10.2022 hat Caritas Bern in der unteren Altstadt in Bern den Laden «carla by Caritas» eröffnet. Zu finden sind zeitlose Kleider und ausgefallene Einzelstücke für alle aus erster und zweiter Hand. Die Kleidungsstücke werden mit Sorgfalt ausgedient und präsentiert. Der Erlös des Ladens fliesst direkt in soziale Projekte. Mit carla will Caritas einen Beitrag für eine umweltfreundlichere Zukunft leisten, in der mit Achtsamkeit konsumiert wird. Die Landeskirche unterstützt Caritas Bern beim Aufbau von carla während dreier Jahre mit je CHF 20'000.
carlabycaritas.ch

Seelsorge für Ukrainerinnen und Ukrainer
In der Pfarrei Dreifaltigkeit finden schon seit vielen Jahren Gottesdienste für ukrainische Gläubige im griechisch-katholischen Ritus statt, der an orthodoxe Feiern erinnert. Mit der Ankunft der vielen ukrainischen Flüchtlinge besuchen immer mehr Personen diese Gottesdienste. Die Nachfrage nach weiteren Gottesdiensten in anderen Gegenden des Kantons Bern steigt.

In Zusammenarbeit mit migratio Schweiz und dem Bischofsvikariat St. Verena hat die Landeskirche im Frühsommer 2022 entschieden, die Finanzen für ukrainischsprachige Gottesdienste auch im Berner Oberland (Interlaken) und im französischsprachigen Teil des Kantons (La Neuveville, auch für das Bundesasylzentrum in Boudry/NE) zur Verfügung zu stellen. Vorderhand sind Mittel für das Jahr 2023 gesprochen.

Kompetenzzentrum Kommunikation und digitale Medien

Auf Antrag des Landeskirchenrates hat das Parlament im Juni 2023 beschlossen, ein Kompetenzzentrum «Kommunikation und digitale Medien» zu schaffen. Dieses soll allen Akteure innerhalb der Katholischen Kirche im Kanton Bern als Plattform für ihre Kommunikationsbedürfnisse dienen. In einem ersten Schritt wird eine neue Webplattform aufgebaut, welche das heutige kathbern.ch ablösen wird.

Zeitlos und erschwinglich: Bei Carla gibt es Mode aus erster und aus zweiter Hand.



MOBILER PALLIATIVDIENST

Seelsorgerliche Betreuung am Krankenbett

In der Region Emmental-Oberaargau gibt es seit einigen Jahren einen mobilen Palliativdienst. Da die Seelsorge seit jeher eine Kernkompetenz der Kirchen ist, sind diese auf ökumenischer Basis mit dabei.

Palliative Care, also die ganzheitliche Pflege und Unterstützung schwerkranker Personen, ist im Gesundheitswesen seit Jahren etabliert. Viele Menschen möchten ihre letzte Lebenszeit zuhause verbringen. Dabei sind sie und ihre Angehörigen auf Unterstützung im medizinischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bereich angewiesen.

Kirchen sorgen für Spiritual Care
Zum Angebot des mpdEO gehört auch die spezialisierte Spiritual Care, also die spirituelle, seelsorgliche Begleitung kranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen durch Fachpersonen der Seelsorge.



Der Mobile Palliativdienst Emmental-Oberaargau mpdEO leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Das kompetente, interprofessionelle Team unterstützt in komplexen Situationen die Fachkräfte im stationären und ambulanten Bereich im Kontext der spezialisierten Palliativpflege für schwerkranke und sterbende Menschen. Der vom Kanton Bern finanzierte Modellversuch wird voraussichtlich auf 2023 in einen Regelbetrieb überführt.

HAUS DER RELIGIONEN

Von Vorurteilen und Essensgerüchen

Am Europaplatz in Bern treffen sich die Religionen der Welt. Das Haus der Religionen bringt Kulturen ins Gespräch und sorgt für gegenseitiges Verständnis.

Dieses Haus dürfte weltweit einzigartig sein. Unter einem Dach sind nicht weniger als acht Religionen zu Hause – Religionen, die sich sonst nicht immer konfliktfrei begegnen. Allerdings, auch im Berner Haus der Religionen gibt es immer wieder Situationen, in denen ein gemeinsamer Weg erst gefunden werden muss. Der Leitung ist es dabei wichtig, dass die Gesetze von allen Nutzenden respektiert werden. Das Haus der Religionen setzt dabei auch auf Prävention.

ein Lernprozess, sich als eine Gemeinschaft unter anderen zu sehen – davon sind auch christliche Konfessionen nicht ausgenommen. Regelmässig veranstaltet das Haus der Religionen Anlässe, im 2022 etwa zum Verhältnis von Geist und Körper in den verschiedenen Religionen. Häufig sind Jugendliche im Haus, die mit Vorurteilen hineingehen und um Erkenntnisse reicher herauskommen.

Gegenseitiges Verständnis entwickeln

«Bei acht Religionen wird fast täglich irgendetwas gefeiert – und das ist oft mit Geräuschen oder Essensgerüchen verbunden. Das stört andere Nutzende bisweilen», erklärt Karin Myktyjuk, Geschäftsführerin im Haus der Religionen. Doch es seien genau solche Situationen, die zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Für einige Religionen ist es

Ziel des Hauses der Religionen ist es nicht, Religionen einzuebnen – im Gegenteil. Gläubige sollen gestärkt und sich ihres Glaubens bewusster und sicherer werden. Denn nur so können sie andere akzeptieren und auf sie zugehen.

Die Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern unterstützt deshalb das Haus der Religionen und den Verein Kirche im Haus der Religionen mit namhaften Beiträgen.

BISCHOFSVIKARIAT

Auf dem Weg zur Kirche der Zukunft

Das Jahr 2022 stand im Bistum Basel ganz im Zeichen der Synode zur Synodalität in der Katholischen Kirche.

Im Januar 2022 versammelten sich gegen 100 Personen aus diözesanen, staatskirchenrechtlichen und verbandlichen Gremien zur diözesanen Synodalversammlung in Basel. Während zweieinhalb Tagen wurden in intensiven Gesprächen die Eingaben der Gläubigen diskutiert und zu einem Bericht an die Bischofskonferenz verdichtet. Miteinander auszutauschen, zu suchen und zu fragen, wie sich die Kirche in Zukunft gestalten soll, war

für die Teilnehmenden eine bewegende Erfahrung.

Eine Begleitgruppe «Synodaler Prozess» kümmert sich darum, dass angesprochene Themen weiterbearbeitet werden. So wird im September 2023 bereits eine nächste Versammlung in Bern stattfinden.

Edith Rey Kühntopf Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Verena



Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrates, und Bischofsvikar Georges Schwickerath diskutieren bei der Synodalversammlung mit.

JURA PASTORAL

Wechsel in der Leitung der Bistumsregion St. Verena

Marie-Andrée Beuret und Didier Berret sind die neuen Delegierten des Bistums für den Jura Pastoral. Sie folgen auf Abbé Jean Jacques Theurillat.

Die Pastoraltheologin Marie-Andrée Beuret und der Diakon Didier Berret sind neu gemeinsam verantwortlich für die seelsorgerliche Leitung des Jura Pastoral. Marie-Andrée Beuret ist zu 70 Prozent angestellt, Didier Berret zu 30 Prozent. Beide sind zudem noch in anderen Bereichen der pastoralen Arbeit tätig. Das neue Leitungs-Duo trat sein Amt am 1. August 2022 an und wurde am 1. September 2022 von Bischof Felix Gmür ins Amt eingesetzt.

Marie-Andrée Beuret und Didier Berret übernahmen die Aufgabe von Jean Jacques Theurillat, der den französischsprachigen Teil der Bistumsregion St. Verena seit 2009 leitete. Er hatte seinen Rücktritt eingereicht, um sich wieder ganz der Seelsorge vor Ort widmen zu können.

Marie-Andrée Beuret Regionalverantwortliche Jura Pastoral



Marie-Andrée Beuret stellt künftig die Verbindung zu den Pfarreien und Kirchgemeinden im Berner Jura, zum französischsprachigen Biel mit der italienisch- und spanischsprachige Mission sowie zur Landeskirche sicher, besonders im Zusammenhang mit der Anstellung von Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Sie arbeitet dabei eng mit Bischofsvikar Georges Schwickerath und der Regionalverantwortlichen Edith Rey Kühntopf zusammen.

LANDESKIRCHE

Fachstellen und Missionen der Landeskirche

Die Landeskirche verantwortet gemeinsam mit dem Bischofsvikariat und finanziert:

- Fachstelle Pastorale Bereiche
- Fachstelle Religionspädagogik (FaRP)
- Jungwacht Blauring (Jubla)
- Hochschuleseelsorge aki
- Portugiesischsprachige Mission
- Kroatienmission

Von der Landeskirche finanziert werden die Polnischsprachige und die Englischsprachige Gemeinschaft. Ferner wird die Albanische Mission mit gemeinsam mit anderen Landeskirchen finanziert.

« Gläubige sollen gestärkt werden und sich ihres Glaubens bewusster und sicherer werden. »



Podcast: Gespräch mit Geschäftsführerin Karin Myktyjuk

Karin Myktyjuk bringt im Haus der Religionen Menschen miteinander ins Gespräch.

Rechnung 2022 | Comptes 2022

Bilanz per 31. Dezember | Bilan au 31 décembre

Aktiven Actifs	CHF
Umlaufvermögen Actifs circulants	4 636 398.25
Flüssige Mittel Liquidités	3 280 485.40
Festgeldanlagen / Dépôts à terme	1 000 000.00
Debitoren Débiteurs divers	123 420.19
Kurzfristige Forderungen Créances à court terme	224 371.65
Transitorische Konten Comptes transitoires	8 121.01
Anlagevermögen Actifs immobilisés	3 698 283.59
Finanzanlagen Placements financiers	3 698 281.59
Mobilien + EDV Mobilier + informatique	2.00
Total Aktiven Total des actifs	8 334 681.84

Passiven Passifs	CHF
Fremdkapital Fonds étrangers	3 540 870.02
Kreditoren Créanciers	302 569.64
Verbindlichkeitsvorsorgeeinrichtung Engagement env.inst.de prévoyance	192 827.75
Transitorische Konten Comptes transitoires	44 098.70
Rückstellungen kurzfristig Provisions à court terme	204 883.95
Rückstellungen langfristig Provisions à long terme	2 796 489.98
Eigenkapital Fonds propres	4 517 631.47
Erfolg Résultat	276 180.35
Total Passiven Total des passifs	8 334 681.84

Erfolgsrechnung | Compte de pertes et profits

Ertrag Recettes (CHF)	Rechnung	Budget
Beiträge Kirchgemeinden Contribution des paroisses	5 683 490.00	5 683 000
Beiträge Kanton Bern Lohnkosten Seelsorgende Contribution Canton de Berne salaires agents pastoraux	12 361 361.76	12 400 000
Erträge Arbeitsstellen Recettes des services	274 966.35	310 350
Verschiedene Erträge Recettes diverses	666 779.11	702 400
Finanzertrag (Zinsen, Erträge Wertschriften) Résultat financier (intérêts, revenus des titres)	33 723.98	21 000
Ausserordentlicher Ertrag Recettes exceptionnelles	81 853.84	0
Total Ertrag Total des recettes	19 102 175.04	19 116 750

Aufwand Dépenses (CHF)	Rechnung	Budget
Aufwand Behörden Frais des Organes	187 749.00	201 000
Personalaufwand Verwaltung, Fachstellen, Missionen und Seelsorgende Frais du personnel Administration, Services, Missions et Agents pastoraux	12 948 724.77	14 278 070
Sach- und Betriebsaufwand Frais généraux	958 633.44	1 018 900
Finanzaufwand Frais financiers	226 697.45	10 000
Beiträge überkantonale Contributions transitoires supra-cantonale	1 527 502.00	1 548 400
Beiträge Anderssprachige Seelsorge Contributions pastorale allophone	114 659.30	144 500
Beiträge Leistungsverträge RKK Contributions contrats ECR	916 411.00	896 500
Beiträge Leistungsverträge ökumenische Zusammenarbeit Contributions contrats coopération oecuménique	400 160.25	408 300
Beiträge verschiedene Contributions diverses	45 457.46	45 200
Ausserordentlicher Aufwand Charges exceptionnelles	1 500 000.02	0
Total Aufwand Total des dépenses	18 825 994.69	18 550 870

Ergebnis gesamter Haushalt | Résultat du budget global 276 180.35 565 880

En bref

carla by Caritas

Le 31 octobre 2022, Caritas Berne a ouvert la boutique « carla by Caritas » en Vieille Ville de Berne. On y trouve des vêtements intemporels et des pièces uniques insolites de première ou de seconde main et à la portée de toutes et tous. Les vêtements sont soigneusement choisis et présentés. Les recettes de la boutique sont directement reversées à des projets sociaux. Avec carla, Caritas souhaite contribuer à un avenir plus respectueux de l'environnement, où l'on consomme plus attentivement. L'Église nationale soutient Caritas Berne dans la mise en place de carla pendant trois ans, à raison de 20 000 francs par an. [carlabycaritas.ch](#)

Aumônerie pour les Ukrainiennes et les Ukrainiens

Depuis de nombreuses années déjà, la paroisse de la Trinité à Berne organise des services religieux pour les fidèles ukrainiens selon le rite gréco-catholique, qui rappelle les célébrations orthodoxes. Depuis l'arrivée de nombreux réfugiés ukrainiens, ces offices sont suivis par un nombre croissant de personnes. La demande de services religieux supplémentaires dans d'autres régions du canton de Berne a augmenté.

Intemporel et à prix abordable : chez Carla, on trouve de la mode de première et de seconde main.



Rapport annuel 2022



En collaboration avec migratio Suisse et le vicariat épiscopal St Véreine, l'Église nationale a décidé au début de l'été 2022 de débloquer des fonds pour des cultes en langue ukrainienne également dans l'Oberland bernois (à Interlaken) et dans la partie francophone du canton (à La Neuveville, également pour le centre fédéral d'asile à Boudry/NE). Pour l'instant, les fonds sont alloués pour l'année 2023.

Centre de compétences « Communication et médias numériques »

Sur proposition du Conseil de l'Église nationale, le Parlement a décidé en juin 2023 de créer un centre de compétences « Communication et médias numériques » qui doit servir de plateforme pour les besoins de communication de tous les acteurs de l'Église catholique dans le canton de Berne. La première étape sera la mise en place d'une nouvelle plateforme web qui remplacera l'actuel cathberne.ch.

En juin dernier, l'Église nationale était d'humeur festive. En effet, c'est le 12 juin 1982 que les délégués des paroisses bernoises se réunissaient pour la première fois en synode, donnant vie à une collectivité catholique romaine constituée démocratiquement. Pour la première fois, l'Église catholique romaine du canton de Berne était sur un pied d'égalité avec ses Églises sœurs.

Ne pas oublier ses racines
Le jubilé a été célébré presque jour pour jour 40 ans plus tard, le 10 juin 2022. Les membres du parlement de l'Église nationale se sont réunis avec des représentantes et des représentants de l'Église et du monde politique pour une cérémonie de recueillement en l'église Sts. Pierre et Paul. La responsable régionale du diocèse, Edith Rey Kührtopf, a rappelé aux autorités de l'Église nationale leur enracinement en Dieu, sans lequel l'action humaine reste superficielle.

« Ce n'est qu'en 1982 qu'une modification de la loi sur les Églises a permis la création d'une Église nationale démocratique. »

L'ÉGLISE NATIONALE

Services et missions de l'Église nationale

L'Église nationale est responsable, conjointement avec le vicariat épiscopal, et finance :

- Service « Domaines pastoraux »
- Centre de pédagogie catéchétique
- Animation jeunesse (jubla)
- Aumônerie des étudiant/e/s aki
- Mission de langue portugaise
- Mission croate

Des auditrices attentives du Jura bernois lors de la célébration du jubilé de l'Église nationale : Henriette Sindoni et Pilar Florenza-Cuesta.



D'anciens membres du Conseil synodal évoquent leurs souvenirs : Claire Haltner et Wolfgang Neugebauer.

ANNIVERSAIRE DE L'ÉGLISE NATIONALE

Quatre décennies d'évolution autonome

Cela fait 40 ans que l'Église nationale catholique romaine bénéficie d'une gouvernance démocratique, anniversaire qu'elle a fêté en juin dernier. À cette occasion, elle a fait le point sur son histoire et son avenir.

Lors des festivités qui ont suivi au restaurant Äusserer Stand, David Leutwyler, représentant du canton, a souligné l'importance de la paix interreligieuse. « La cohabitation pacifique de personnes d'origines, de visions du monde et de religions différentes est un acquis qui doit être activement cultivé », a souligné le délégué aux affaires ecclésiastiques.

Une évolution constante
L'Église nationale catholique romaine existe certes depuis 1893. Elle était alors représentée par la « Commission ecclésiastique catholique », qui n'était toutefois qu'un simple organe consultatif du Conseil-exécutif. Une évolution autonome de l'Église était ainsi impossible. Ce n'est qu'en 1982 qu'une modification de la loi sur les Églises a permis la création d'une Église nationale démocratique, étape suivie de la nouvelle Constitution ecclésiastique en 2019 et de la nouvelle loi sur les Églises nationales bernoises au 1er janvier 2020.

Pour en savoir plus sur l'histoire de l'Église nationale.



JURA PASTORAL

Changement dans la direction de la région diocésaine Ste-Vérene

Didier Berret et Marie-Andrée Beuret succèdent à l'abbé Jean Jacques Theurillat comme délégués épiscopaux pour le Jura pastoral.

Pour ce qui relève de la pastorale, la partie francophone du canton de Berne est rattachée au Jura pastoral. Ce dernier avait toujours été représenté par un prêtre au sein de la direction de la région diocésaine Ste-Vérene. L'abbé Jean Jacques Theurillat assumait cette responsabilité depuis 2009. Il a remis sa démission pour pouvoir se réinvestir dans un ministère en pastorale de « terrain ». Pour lui succéder, l'évêque diocésain, Mgr Felix Gmür, a nommé le diacre Didier Berret et la théologienne en pastorale Marie-Andrée Beuret. Ils sont entrés en fonction le 1.8.2022 et ont été installés par l'évêque le 1.9.2022.



Marie-Andrée Beuret et Didier Berret dirigent désormais ensemble le Jura Pastoral.



Liste Beiträge | Liste des contributions 2022

	CHF
Durchlaufende Beiträge Contributions transitoires	3 004 190.01
Beiträge überkantonale Contributions supra-cantoniales	1 527 502.00
RKZ Conférence centrale (RKZ)	734 281.70
Bistumsbeitrag Contribution à l'Évêché	443 941.00
Bistumsregion St. Verena Région diocésaine Ste-Vérene	349 279.30
Beiträge Anderssprachige Seelsorge überkantonale Contributions Pastorale allophone supra-cantonale	114 659.30
Albanermission Mission albanophone	81 264.30
English Speaking Community	30 395.00
Syro-Malabarische Mission	3 000.00
Beiträge Leistungsverträge RKK Contributions contrats de prestations ECR	916 411.00
Centre Pastoral du Jura CPJ	399 124.00
Caritas Bern	350 000.00
Caritas Jura	53 000.00
Dargebotene Hand Bern La Main Tendue Berne	57 000.00
Dargebotene Hand NW La Main Tendue Nord-Ouest	12 000.00
Kath. Frauenbund Bern Ligue des femmes catholiques Berne	12 000.00
Arbeitsgemeinschaft christliche Kirchen Bern Groupe de travail des Églises chrétiennes de Berne	1 287.00
kathbern.ch cathberne.ch	32 000.00
Beiträge Leistungsverträge ökumenische Zusammenarbeit Contributions contrats coopération œcuménique	400 160.25
Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF Office de consultation sur l'asile (OCA)	60 210.00

LA MAISON DES RELIGIONS

Préjugés et effluves culinaires

Les religions du monde entier se croisent à l'Europaplatz à Berne. La Maison des religions fait dialoguer les cultures et veille à la compréhension mutuelle.

Ce lieu est sans doute unique au monde : pas moins de huit religions sont réunies sous le même toit, des religions qui ne se rencontrent pas toujours sans conflits. Toutefois, même dans la Maison des religions de Berne, il reste des situations dans lesquelles il faut trouver un compromis. La direction tient à ce que les lois soient respectées par toutes les communautés qui bénéficient de ce lieu. La Maison des religions mise également sur la prévention.

Développer la compréhension mutuelle

« Avec huit religions, on célèbre quelque chose presque tous les jours, et cela s'accompagne souvent de bruits ou d'odeurs de nourriture. Cela dérange parfois les autres occupants », explique Karin Myktyjuk, directrice de la Maison des religions. Mais ce sont justement de telles situations qui forgent la compréhension mutuelle. Pour certaines religions, se considérer comme une communauté parmi d'autres est un véritable processus d'apprentissage, auquel même les confessions chrétiennes n'y échappent pas. La Maison des religions organise régulièrement des

VICARIAT ÉPISCOPAL

En route vers l'Église de l'avenir

Dans le diocèse de Bâle, l'année 2022 a été placée sous le signe de la synodalité dans l'Église catholique.

En janvier 2022, près de 100 personnes issues d'organes diocésains, d'organismes de droit public ecclésiastique et d'associations se sont réunies à Bâle pour l'assemblée synodale diocésaine. Pendant deux jours et demi, les propositions des fidèles ont donné lieu à des débats intenses qui ont ensuite été condensés dans un rapport destiné à la Conférence des évêques. Échanger, chercher et se poser ensemble des questions sur l'Église de l'avenir, sur comment elle doit se façonner, a été une expérience intense pour les participants.

Un groupe d'accompagnement « Processus synodal » veille à ce que les thèmes abordés fassent l'objet d'un suivi. Une prochaine assemblée aura ainsi déjà lieu à Berne en septembre 2023.

Edith Rey Kührtopf responsable régionale du vicariat épiscopal de Ste-Vérene



Erträge | Recettes

Beiträge Kirchgemeinden Contribution des paroisses	30 %
Beiträge Kanton Bern Lohnkosten Seelsorgende Contribution Canton de Berne salaires agents pastoraux	65 %
Erträge Arbeitsstellen Recettes des services	1 %
Verschiedene Erträge Recettes diverses	4 %
Kostengruppen Aufgaben Landeskirche Catégorie de coûts tâches Église nationale	
Landeskirchenparlament Parlement de l'Église nationale	4 %
Landeskirchenrat Conseil de l'Église nationale	7 %
Generalsekretariat Secrétariat général	28.5 %
Fachstellen Services	35.5 %
Missionen Missions	25 %
Aufwand Dépenses	
Personalaufwand Behörden Frais du personnel Organes	1 %
Personal Seelsorgende Kirchgemeinden Personnel Agents pastoraux paroisses	43 %
Personal Fachstellen und Missionen Personnel des Services et des Missions	10 %
Personal Verwaltung Personnel de l'Administration	3 %
Sozialversicherungen, übriger Personalaufwand Assurances sociales, autres charges de personnel	12.5 %
Betriebsaufwand Frais généraux	6.5 %
Beiträge überkantonale Contribution supra-cantonale	9 %
Leistungsverträge RKK Contrats ECR	5 %
Leistungsverträge ökumenische Contrats coopération œcuménique	2 %
Beiträge verschiedene Contributions diverses	8 %



Karin Myktyjuk suscite le dialogue à la Maison des religions.

SERVICE MOBILE DE SOINS PALLIATIFS

Accompagnement spirituel au chevet des malades

Dans la région de l'Emmental et de la Haute-Argovie, il existe depuis quelques années un service mobile de soins palliatifs. L'aumônerie étant depuis toujours une compétence clé des Églises, celles-ci y participent dans un esprit œcuménique.

Les soins palliatifs, c'est-à-dire les soins et le soutien globaux des personnes gravement malades, font partie du système de santé depuis des années. De nombreuses personnes souhaitent passer les derniers instants de leur vie chez elles. Pour cela, elles ont besoin, comme leurs proches, d'un soutien dans les domaines médical, psychique, social et spirituel.

Le service mobile de soins palliatifs Emmental Haute-Argovie mpdEO joue un rôle important dans ce domaine. Dans les situations complexes, l'équipe interdisciplinaire hautement spécialisée soutient les professionnels du secteur hospitalier et ambulatoire dans le contexte des soins palliatifs pour les personnes gravement malades et en fin de vie. Le projet pilote financé par le canton de Berne devrait être confirmé et passer à un fonctionnement régulier en 2023.

Les Églises assurent le soutien spirituel

L'offre du mpdEO comprend également un accompagnement spirituel spécialisé, autrement dit le soutien des personnes malades ou en fin de vie et de leurs proches par des spécialistes de l'aumônerie.

Kostengruppen Aufgaben Landeskirche | Catégorie de coûts tâches Église nationale

Landeskirchenparlament | Parlement de l'Église nationale 4 %
Landeskirchenrat | Conseil de l'Église nationale 7 %
Generalsekretariat | Secrétariat général 28.5 %
Fachstellen | Services 35.5 %
Missionen | Missions 25 %

Aufwand | Dépenses

Personalaufwand Behörden | Frais du personnel Organes 1 %
Personal Seelsorgende Kirchgemeinden | Personnel Agents pastoraux paroisses 43 %
Personal Fachstellen und Missionen | Personnel des Services et des Missions 10 %
Personal Verwaltung | Personnel de l'Administration 3 %
Sozialversicherungen, übriger Personalaufwand | Assurances sociales, autres charges de personnel 12.5 %
Betriebsaufwand | Frais généraux 6.5 %
Beiträge überkantonale | Contribution supra-cantonale 9 %
Leistungsverträge RKK | Contrats ECR 5 %
Leistungsverträge ökumenische | Contrats coopération œcuménique 2 %
Beiträge verschiedene | Contributions diverses 8 %